

AUF EINEN BLICK

Eishockey: 1. Liga

Untere Masterround
Wetzikon – Chur 3:1

7. Chiasso	3	2	0	0	11:	8	22	
8. Arosa	3	2	0	1	0	8:	7	20
9. Ceresio	3	1	1	0	10:	8	19	
10. Chur	3	0	0	1	2	4:	8	17
11. Uzwil	3	0	1	0	2	9:	11	13
12. Wetzikon	3	2	0	0	1	6:	6	13

So geht es weiter. Dienstag, 31. Januar: Uzwil – Wetzikon. – Mittwoch, 1. Februar: Chur – Ceresio, Chiasso – Arosa (beide 20 Uhr). – Samstag, 4. Februar: Chur – Chiasso, Ceresio – Uzwil, Arosa – Wetzikon (alle 17.30 Uhr).

Unihockey: Nationalliga A, Frauen

Dietlikon – Höfen	3:2
Burgdorf – Red Ants Winterthur	4:2
Zug – Piranha Chur	5:7
Dürnten-Bubikon-Rüti – Bern	7:4

1. Piranha Chur*	16	16	0	0	0	119:42	48
2. Dietlikon	16	11	0	1	4	91:61	34
3. Red Ants W'thur	16	11	0	0	5	76:48	33
4. Zug	16	5	3	0	8	50:66	21
5. Dürnten-Bub.-R.	16	6	1	0	9	60:78	20
6. Burgdorf	16	4	1	2	9	50:68	16
7. Höfen	16	3	0	2	11	36:83	11
8. Bern	16	3	0	0	13	58:94	9

* = für die Play-offs qualifiziert

Piranha zieht die Siegesserie weiter

Auch nach der Trennung von Mark van Rooden bleibt Piranha Chur in der Unihockey-NLA ungeschlagen. Gestern in Zug gewannen die Churerinnen das 16. Saisonspiel mit 7:5.

Unihockey. – Überraschend gab Piranha Chur am Freitag die Trennung von Cheftrainer Mark van Rooden bekannt. So kam der bisherige Assistent Fabian Disch gestern zu seiner Premiere als Headcoach. Keine grosse Sache sei es gewesen, sagte der ehemalige Churer NLA-Spieler nach dem gestrigen 7:5-Auswärtssieg der Churer Piranhas in Zug. «Die Trennung hat keine Unruhe im Team ausgelöst», so Disch, der sich über den 16. Saisonsieg freute. Nach wie vor sind die Churerinnen ungeschlagen. Neu führen sie mit 14 Punkten, da Winterthur gegen Burgdorf 2:4 verlor.

Wende ab dem Mitteldrittel

Ganz ohne Probleme ging die gestrige Partie in Rotkreuz aber nicht über die Bühne. 3:1 führten die Zugerinnen nach fünf Minuten. Im Mitteldrittel fanden die Churerinnen den Tritt wieder und übernahmen das Spieldiktat. Mit einem Doppelschlag innert 17 Sekunden erhöhten sie auf 3:4 (24.). Bis zur Pause erhöhten Katrin Zwinggi und Mirca Anderegg auf 4:6. Den endgültigen K.-o.-Schlag setzte Eija Pasanen in der 55. Minute mit dem siebten Churer Tor. Das 5:7 eine Minute später war nur noch Resultatkosmetik. Der Churer Sieg war insofern verdient, da sie ab dem zweiten Drittel deutlich mehr fürs Spiel taten als die sehr defensiv eingestellten Zugerinnen. (rvo)

Zug United – Piranha Chur 5:7 (3:2, 1:4, 1:1)
Dorfmat Rotkreuz. – 96 Zuschauer. – SR Bösch/Rosenberger.

Tore: 2. (1:43) Lacková (Von Rickenbach) 1:0. 3. (2:03) Putzi 1:1. 4. (3:51) Zülle (Arnold) 2:1. 5. (4:25) Von Rickenbach 3:1. 9. Putzi (Pasanen) 3:2. 24. (23:23) Arpagaus 3:3. 24. (23:40) Ukkonen 3:4. 25. (24:23) Zünti (Jenal) 4:4. 32. Zwinggi 4:5. 34. Anderegg (Zwinggi) 4:6. 55. (54:06) Pasanen (Marti) 4:7. 56. (55:16) Eisler (Limacher) 5:7.

Strafen: keine.

Piranha Chur: Vitetti (31. Heini); Arpagaus, Streiff, Gabathuler, Marti; Kornberger, Ulber; Rüttimann, Zwinggi, Anderegg; Pasanen, Ukkonen, Putzi; Ulber, Russi, Rossier.

Bemerkungen: Piranha Chur ohne Beer, Girelli, Zülji. – 58. Time-out Zug United.



Neuer Trainer, altes Spiel: Sabrina Arpagaus und die Piranha-Spielerinnen siegen weiter. Bild Claudio Godenzi

Toni Livers entscheidet Herzschlagfinale für sich

Toni Livers hat gestern den Surselva-Marathon nach packendem Rennen einen Zehntel vor Nationalteam-Kollege Curdin Perl gewonnen. Bei den Frauen sicherte sich Natascia Leonardi Cortesi ihren achten Triumph.

Von Jörg Greb

Langlauf. – Die Sicherheit war trügerisch. Toni Livers bestimmte das Tempo in der Endphase des Surselva-Marathons in Sedrun nochmals eindrücklich und hielt so seinen letzten Begleiter Curdin Perl in Schach. «Jetzt bin ich durch», sei ihm kurz vor dem Ziel durch den Kopf geschossen. Die Schlusskurve war eng und die Zielgerade kurz. Die verfrühte Gewissheit wäre schier ins Auge gegangen.

«Fast hätte ich diesen Sieg verschlafen», sagte Livers, «auch für die letzten beiden Stockstösse hätte ich volle Kraft aufwenden müssen.» Doch Livers hatte Glück. Es reichte dem 28-jährigen gebürtigen Truner trotzdem zum Sieg. Eine einzige Zehntelsekunde trennte ihn von Perl, dem Tour-de-Ski-Vierten des letzten Jahres. Zum vierten Mal bereits durfte sich Livers als Sieger seines «Heimrennens» feiern lassen, dessen Botschafter er ebenso ist.

Vorbereitung für höhere Ziele

Dass die Entscheidung zwischen Livers und Perl fallen würde, war abzusehen. Sofort übernahmen die beiden Favoriten das Tempodiktat. Nach der ersten Runde à 11,5 Kilometer hatte das Duo aber noch nicht alle Widersacher abgeschüttelt. Marco Mühlematter, Dominik Volken und Gion-Andrea Bundi folgten noch. Just in dem Augenblick sorgte er «für klare Verhältnisse». Auch fortan wechselten sich Livers und Perl in der Führungsarbeit ab. Schliesslich ging es ihnen nicht nur um den Sieg, sondern auch um einen Effekt. Sie erklärten unisono: «Wichtig für uns sind die in-



Auf gehts: Die Langläufer nehmen in Sedrun den Surselva-Marathon in Angriff.

Bild Olivia Item

ternationalen Resultate.» Diese Woche nun geht es auf Stufe Weltcup in russischen Rybinsk weiter. Und für beide gilt: Sie möchten in den folgenden Wochen eine bis anhin wenig erbauliche Saison aufpolieren. Der Surselva Marathon war demnach «ein willkommenes Training».

«Haben uns nichts geschenkt»

Livers und Perl waren nach den 59:48,8-, respektive 59:48,9-Wettkampfminuten angetan vom Rennen: «Wir schenkten uns gegenseitig nichts und forderten uns alles ab.» Die Konkurrenzsituation zwischen den beiden Spitzenläufern ermöglichte dies, wie auch die Bedingungen. Durch den Neuschnee präsentierten sich die Piste weich. Die 23 Kilometer waren ent-

sprechend hart. Livers verfügte dabei über einen Vorteil: Seine Ski glitten etwas besser.

Leonardi Cortesi zum achten

Während Livers seinen vierten Triumph in Sedrun feierte, bewerkstelligte Natascia Leonardi Cortesi bereits ihren achten – und gewann damit gleichzeitig ihr achties Steinbockgeweihe. «Ich griff auf meine Routine zurück und versuchte auf der anspruchsvollen Strecke haushälterisch mit den Kräften umzugehen.» In der Vorwoche hatte sie im Rahmen ihrer Ausbildung zur Schneesportführerin Kinder im Alpinski fahren angeleitet. «Das ist mir in die Beine gefahren», sagte sie mit einem Lachen. Leonardis Taktik ging auf. Im Ziel verfügte die Puschla-

verin über einen Vorsprung von 26 Sekunden auf Rahel Imoberdorf (Münster VS) und 58 Sekunden auf Ursina Badilatti (Poschiavo).

Aufgegangen ist für sie – wie für alle anderen – auch der Wunsch nach einem erfüllenden Rennen. «Ich hab's genossen, es war prächtig zu laufen, endlich wieder auf der alten Originalstrecke und zusammen mit den Männern.» Leonardi spielte auf die Ersatzstrecke (wegen der Neat-Baustelle) in den letzten drei Jahren an, wie darauf, dass bis vorletztes Jahr die Frauen vor den Männern auf die Strecke geschickt worden waren. Mit 400 Klassierten (inklusive Kinderrennen und Plauschstaffette am Samstag) resultierte der angesteuerte Teilnehmeranstieg.

Chur ist nun endgültig im Abstiegskampf drin

Der EHC Chur hat gestern Abend beim Tabellenletzten Wetzikon mit 1:3 verloren und sich damit wohl endgültig aus dem Kampf um die Playoff-Plätze verabschiedet. Die Churer enttäuschten.

Von Hansruedi Keller

Eishockey. – Wie schon in der Qualifikation eröffnete sich Chur nach wenigen Sekunden in Wetzikon eine ausgezeichnete Chance (Schneller), doch im Gegensatz zum Match vom 8. Oktober, als Arpagaus nach 49 Sekunden getroffen hatte, verpasste Schneller aus guter Position und einem feinen Rückpass. Und beim ersten Angriff von Wetzikon geschah das, was Trainer Marco Pargäzti unbedingt vermeiden wollte: Die Zürcher gingen nach 72 Sekunden durch Nägeli mit 1:0 in Führung. Danach glich sich das Geschehen aus, wobei sich auf beiden Seiten kaum zwingende Chancen ergaben.

Nächster Tiefschlag im Mitteldrittel

Chur schien im Mitteldrittel etwas besser in Fahrt zu kommen, vor allem als die Gäste zwei kleine Strafen ohne nennenswerte Probleme überstanden hatten. Doch dann kam der nächste Tiefschlag: Im Powerplay schnappte sich Dietrich die Scheibe und zog zu-



Auf verlorenem Posten: Mattia Di Biase und die Churer agieren auch gegen das Schlusslicht Wetzikon im Abschluss glücklos. Bild Rolf Canal

sammen mit Betschart los. Gegen nur einen Churer Abwehrspieler kamen die Gastgeber mit einem Shorthander zur 2:0-Führung. Chur reagierte nun stark, und es war Enzo Corvi, der eine Kombination über Kölliker und Neining mit dem schön herausgespielten 2:1-Anschluss tor abschloss. Nachdem Schneller nur ins Aussennetz getroffen hatte, musste Kindschi beim folgenden Konter sein ganzes Können zeigen, um einen weiteren Treffer der Wetziker zu verhindern. Mit einem

einigen Pass tauchte Spinner erneut vor Kindschi auf (35.), scheiterte jedoch am Churer Hüter. In den ersten 40 Minuten vermochte die Hintermannschaft der Hauptstädter überhaupt nicht zu überzeugen, zu hoch war die Fehlerquote, und es war vor allem der mangelnden Chancenauswertung der Zürcher zuzuschreiben, dass diese nach wie vor nur mit einem Tor mehr führten.

Zu Beginn des Schlussdrittels ging Chur nur ganz knapp am zweiten

Shorthander vorbei, als erneut ein Wetziker auf und davon fuhr und den dritten Treffer knapp verpasste. Dieser gelang dafür in der 47. Minute Elsener, der im Churer Verteidigungsdrittel Nidal Agha vermaschte und Kindschi mit einem präzisen Schuss keine Chance liess. Der vermeintliche Anschlussstreifer (Schneller, 50.) wurde wegen Torraum-Offside nicht gegeben.

Churer Widerstand gebrochen

Der Widerstand der Churer erlahmte nun immer mehr, sie waren kaum in der Lage, den Tabellenletzten in Schwierigkeiten zu bringen und ergaben sich, wie auch die Körpersprache dies ganz deutlich anzeigte, emotionslos ihrem Schicksal.

Wetzikon – Chur 3:1 (1:0, 1:1, 1:0)

KEB Wetzikon, 405 Zuschauer. – SR: Schurter (Blumenthal, Hungerbühler).

Tore: 2. Nägeli (Elsener) 1:0. 28. Mihajlovic (Dietrich, Ausschluss Betschart) 2:0. 31. Corvi (Kölliker, Neining) 2:1. 47. Elsener (Faic) 3:1.

Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Wetzikon, 5-mal 2 Minuten plus 1-mal 10 Minuten (Kölliker) gegen Chur.

Wetzikon: Sarkis; Betschart, Saiani; Meier, Elsener, Müller; Fischer, Ambass; Da Costa, Huber, Marzo; Mettler, Zangger; Faic, Züger, Mihajlovic; Spinner, Dietrich, Flückiger; Nägeli, Egger.

Chur: Kindschi; Engler, Hauser; Schlegel, Schneller, Lüdi; Agha, Schwab; Corvi, Neining, Roner; Hug, Camichel; Di Biase, Fabian Bruderer, Koch; Kölliker, Hemopo.

Bemerkungen: Chur ohne Yannick Bruderer (Elite), Heller (Lenzerheide), Durisch, Arpagaus, Rothen (alle verletzt). Wetzikon ohne Hürlimann, Berchtold (verletzt), Bär (gesperrt). 38. Lattenschuss Dietrich. 59.06 Time-out Chur.